

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Taylan Kurt (GRÜNE)

vom 9. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Juli 2026)

zum Thema:

Mittelverausgabung aus dem Einzelplan 11

und **Antwort** vom 31. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 5. August 2026)

Herrn Abgeordneten Taylan Kurt (GRÜNE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26682
vom 09.Juli 2026
über Mittelverausgabung aus dem Einzelplan 11

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie wurden die im Einzelplan 11, Kapitel 1150, Titel 68406 etatisierten Mittel für folgende Projekte bisher konkret verausgabt? Bitte stellen Sie dar welche Träger wie viele Mittel bekommen haben, was der inhaltliche Schwerpunkt der konkreten Projekte ist und wie viele wohnungslose Personen diese Angebote zum letzten Stichtag bisher genutzt haben.

- a) 5. Beratungsstrukturen in Wohnraum 171.000 €
- b) 6. Projekte für wohnungslose Menschen inkl. Housing First 3.652.000 €
- c) 11. Freiwilligenkoordination in der Wohnungsnotfallhilfe (neu) 184.000 €

Zu 1.a, b und c): Die Mittelverausgabung für die erfragten Projekte stellen sich per 20.07.2026 wie aus folgender Tabelle ersichtlich dar:

	Trägername	Projektbezeichnung	Ansatz	bereits ausgezahlte Mittel Stand 20.07.2026
zu a)	XENION PSYCHOSOZIALE HILFEN FÜR	Wohnraum für Geflüchtete - Beratung und gemeinschaftliche Wohnprojekte	170.000,00	127.750,00

	POLITISCH VERFOLGTE e.V.			
zu b)	My Way Soziale Dienste gGmbH	Housing First	448.000,00	224.000,00
	Neue Chance gemeinnützige GmbH	Housing First Berlin	969.000,00	726.750,00
	Psychologische Hochschule Berlin (PHB) gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	PsyWo: Housing First	150.000,00	122.726,36
	Phinove e. V.	Housing First - Projekt Nos Domum	254.000,00	211.666,67
	Schwulenberatung Berlin gGmbH	Housing First Queer	592.000,00	444.000,00
	Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Berlin	Housing First für wohnungslose Frauen	682.000,00	511.500,00
	La Vida gGmbH	Housing First LA VIDA gGmbH	492.800,00	364.859,07
zu c)	Verein für Berliner Stadtmission	Modellprojekt "Freiwilligenkoordination in der Wohnungslosenhilfe" - Projekt Bahnhofsmision Zoo	43.000,00	21.500,00

	IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin gGmbH	Modellprojekt Ehrenamtskoordination Wohnungslosenhilfe in der Bahnhofsmision am Ostbahnhof	48.551,00	23.000,00
	Verein für Berliner Stadtmission	Modellprojekt „Freiwilligenkoordination in der Wohnungsnotfallhilfe" - Projekt Notübernachtung 1 Lehrter Straße	43.000,00	21.500,00
	Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR	Freiwilligenkoordination in der Wohnungsnotfallhilfe	46.000,00	34.500,00

d) 13. Maßnahmen zur Stärkung niedrigschwelliger Unterstützungsangebote für obdachlose EU-Bürger*innen (neu) 55.000 €

e) 14. Professionalisierung/Stärkung der Kältehilfe sowie der hygienischen Versorgung obdachloser Menschen und Ausbau barrierefreier Plätze (neu) 190.000 €

f) 15. Zuschuss an die Wohnungslosenstätte "Kiez-Café" (neu) 30.000 €

Zu 1.d, e und f): Über die Mittelverwendung wurde noch nicht abschließend entschieden.

g) Projekt zur Unterstützung von obdach- und wohnungslosen Menschen mit Suchterkrankungen im innerstädtischen Bereich (neu) 500.000 €

Zu 1.g):

Trägername	Projektbezeichnung	Ansatz	bereits ausgezahlte Mittel Stand 20.07.2026
Johanniter Unfallhilfe e.V.	Nachthafen	430.128,36 €	161.298,15 €

Eine Darstellung, wie viele wohnungslose Personen diese Angebote zum letzten Stichtag bisher genutzt haben, ist lediglich zum Stichtag 31.12.2024 möglich und unter <https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/wohnungslose/notversorgung/isp-1339148.php#dokumente> sowie unter https://www.berlin.de/sen/soziales/besondere-lebenssituationen/wohnungslose/wohnen/housing-first-1293115.php#headline_1_22 einsehbar. Die Daten für 2025 sind noch nicht qualitätsgesichert und befinden sich für 2026 im laufenden Erfassungsprozess.

2. Wie wurden die im Einzelplan 11 etatisierten Mittel für die Schaffung und Umsetzung eines digitalen Verfahrens zur Ausstellung des Berechtigungsnachweises für das Berlin Ticket S in Höhe von 250.000 Euro bisher verwendet?

Zu 2.: Zur Vorbereitung des notwendigen EU-weiten Vergabeverfahrens wurde eine spezialisierte Rechtsanwaltskanzlei beauftragt. Hierfür sind Mittel in Höhe von 24.632,99 Euro aufgebracht worden. Der finale Zuschlag kann voraussichtlich spätestens Mitte August erfolgen.

3. Wie wurden die im Einzelplan 11 etatisierten Mittel für die Schaffung einer Koordinierungsstelle für die Berliner Kältehilfe und Straßensozialarbeit in Höhe von 450.000 Euro bisher verwendet vor dem Hintergrund der bisher tätigen Koordinierungsstelle für die Kältehilfe, die ca. 200.000 Euro weniger kostet? Was ist mit dem Aufwuchs der Mittel geplant?

Zu 3.: Derzeit wird die Beauftragung von Dienstleistungen einer Koordinierungsstelle vorbereitet. Die bislang über Zuwendungen finanzierte Kältehilfe-Koordinierungsstelle verfügt über eine Plansumme von 246.850 EUR.

Die geplante Koordinierungsstelle für die Berliner Kältehilfe und Straßensozialarbeit soll ein erweitertes Aufgabenspektrum wahrnehmen, um die Arbeit des Berliner Senats zu weiteren Themen zu unterstützen.

Die Umsetzung der Vergabe ist ab dem Jahr 2027 geplant. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt worden, im Haushaltsjahr wurden keine Haushaltsmittel verausgabt. Die Veröffentlichung auf der Vergabepattform erfolgt im 2. Halbjahr 2026.

4. Wie wurden die im Einzelplan 11 etatisierten Mittel für die Beauftragung von Dienstleistungen für die Erstellung von Dokumentationen Eingliederungshilfe, Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe im ISP in Höhe von 115.000 Euro bisher verwendet, welche Dokumentationen wurden damit konkret erstellt und wie kalkuliert sich der Dokumentationsaufwand personell wie finanziell und wie kalkuliert die Senatsverwaltung die Inanspruchnahme der hinterlegten finanziellen Mittel?

Zu 4.: Derzeit wird die Beauftragung von Dienstleistungen für die Erstellung von Dokumentationen für die Behindertenhilfe, Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe im ISP vorbereitet. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt worden, im Haushaltsjahr wurden keine Haushaltsmittel verausgabt.

Die Kalkulation resultiert aus dem jährlich ermittelten Aufwand der Datenerhebung, Aggregation sowie Erstellung der personenbezogenen Dokumentation.

Die genaue Kalkulationsermittlung unterliegt im Weiteren den vergaberechtlichen Grundsätzen der Vertraulichkeit nach § 5 Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung - VgV) demzufolge vertrauliche Informationen zu schützen sind. Die interne Kostenschätzung bzw. Auftragswert- und Preisermittlung gehört regelmäßig hierzu.

Ebenso sind die Grundsätze des Gleichbehandlungs- und Wettbewerbsgrundsatzes nach § 97 GWB zu beachten.

Die Kostenschätzung dient der Ermittlung des Auftragswerts, der Finanzierung und der Prüfung der Wirtschaftlichkeit. Sie ist grundsätzlich kein Bestandteil der Vergabeunterlagen. Die Umsetzung der Vergabe ist ab dem Jahr 2027 geplant. Die Veröffentlichung auf der Vergabeplattform erfolgt im 2. Halbjahr 2026.

Berlin, den 31. Juli 2026

In Vertretung

Max L a n d e r o

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung